Wissenschaft+Technik

»Warum sollte die Natur sich darum scheren, was wir Menschen gerade für schön halten?« ▶ S. 103

CHRISTIAN MILLER

»Da bläst er!«, brüllt Käpt'n Ahab hasserfüllt in Herman Melvilles »Moby Dick«, wann immer er die Dampffontäne sichtet, die ein Wal mit seinem Atem in die Lüfte pustet. Heute stellen Forscher der Umweltorganisation Ocean Alliance im US-Bundesstaat Massachusetts den Meeressäugern mit redlichen Absichten nach: Die Drohne, die sie in den sogenannten Blas schicken, hat bereits 171 Proben von fünf Walarten genommen und sie zurück zu den Wissenschaftlern expediert. Die gesammelten Flüssigkeiten erlauben dann im Labor Rückschlüsse auf Erbgut, Stresshormone oder eine mögliche Trächtigkeit. Der Name des ferngesteuerten Quadcopters: »Snotbot« – Schnodder-Roboter.

Medizin

Zucker durch Licht?

● Können die hellen Nächte im Sommer Diabetes auslösen, wenn man das Schlafzimmer nicht abdunkelt? Das lassen die Resultate einer Studie der Northwestern University bei Chicago vermuten. Ein Forscherteam um Ivy Cheung Mason hatte 20 gesunde Erwachsene zwei Nächte lang im Schlaflabor untersucht, ihnen regelmäßig Blutproben abgenommen und einige von ihnen mit störenden Lichtquellen behelligt. »Unsere vorläufigen Ergebnisse deuten darauf hin, dass schon eine einzige Nacht, in der man Licht ausgesetzt ist, akute Auswirkungen auf die Insulinresistenz hat«, sagt Mason. Diabeteskranke (Typ 2) leiden an einer Störung bei der Ausschüttung und Wirkung des körpereigenen Hormons Insulin, das den Blutzuckerspiegel senkt. Zwar sei bekannt, so die Forscherin, dass die nächtliche Lichtverschmutzung einen gesunden Schlaf stören könne, aber dass sie gleichzeitig auch den Stoffwechsel beeinflusst, sei neu. HIL